

Quelle: STE NIELSEN

Stern Nielsen

Style - Journal Wohnen & Einrichten

VOLL VON DER ROLLE

Punkte, Karos, Streifen, Wellen - Hauptsache, bunt. Inneneinrichter sprechen vom COMEBACK DES WALLPAPERS: Die Tapete aus den Siebzigern ist wieder da!

Andrea Müller

Das Abschiedsfoto von Fräulein Erhard entstand vor knapp 30 Jahren vor ihrer geblühten Wohnzimmerwand. Sie trug einen grauen Dutt, eine ebenfalls geblühte Kittelschürze über ihrem riesigen Busen, das Bild bringt die Erinnerung an

den muffigen Geruch angebrannter Knödel zurück. Das Foto unserer damaligen Kinderfrau gammelt in meiner Erinnerungskiste, die Farben der Tapete, kobaltblau mit orangefarbenen, gelben und roten Gänseblümchen, sind inzwischen vergilbt.

Heute wäre Fräulein Erhard, Gott habe sie selig, eine Trendsetterin. Für uns Kinder war sie damals die Inkarnation des schlechten Geschmacks, ihre Tapete die Illustration einer alten Jungfer. Nun sind wir es, die out sind, in den Augen von Designfreaks und einer neuen Käufergeneration. "Unsere besten Kunden sind junge, stilsichere Leute in den Zwanzigern. Sie lieben es bunt und fröhlich. Natürlich ist das auch der Protest gegen die puristischen Eltern, das Anti-Programm zu 20 Jahren weißen Wänden", sagt die Hamburger Einrichtungs-PR-Beraterin Sabine von Breunig. "Seit Jahren waren Tapeten nicht so im Trend wie momentan", sagt sie. In sämtlichen Schaufenstern edler Einrichtungs-geschäfte sieht man wieder Tapeten, vor allem bunte Wandbehänge gelten als cooler Einrichtungsgegenstand seit der Corbusier-Liege. Während Blümchenprints auf Kleidern, Schuhen, Taschen und T-Shirts alle Jahre wieder ihr Comeback feiern, wurden Blümchen-Tapeten endgültig abgerissen, als Blümchen-Sex gerade wiederbelebt wurde: in den Achtzigern. Weitere zwei Jahrzehnte sollte es dauern, bis endlich wieder Farbe in unsere Räume einzog. Geblüht, gestreift, mit Karos oder Rauten, mit Fotoprints, Blockstreifen oder psychedelischen Kreisen - heute gilt: Hauptsache, bunt.

Fräulein Erhard wäre heute die modernste Frau im Ort, denn jedes ihrer Zimmer war auf andere Weise farbig. Im so genannten Mädchenzimmer mit Streifen und Blümchen in verschiedenen Rosatönen mochten weder meine Schweser noch ich übernachten. Wir wollten Pferdeposter, "Bravo"-Starschnitte, und am allermeisten wollten wir Palmenstrände mit Sonnenuntergang - Miami-Vice eben. Wir hatten zwar keinen Partykeller, dafür aber eine Mutter, die zumindest einem Raum im Haus ein Wandkleid gönnte: Sie beklebte das Wohnzimmer mit einer braungolden glänzenden Bauhaus-Tapete, die so teuer war, dass kein Sofa sich jemals mit ihr messen konnte. Als wir unser Haus in den Neunzigern verkauften, wollten die Käufer unbedingt einen weißen Anstrich anstelle der Tapete, heute gängiger Bestandteil von Mietverträgen.

SEIT GUT 20 JAHREN ist die weiße Raufaser Dauerbrenner in deutschen Wohn- und Schlafzimmern, dennoch geht seit Anfang des Jahrtausends der Trend zurück zu Farben, Ornamenten und Mustern. Vor allem in Kinderzimmern oder ab vier Zimmern aufwärts, spricht bei einer zahlungskräftigeren Klientel, sind Tapeten wieder angesagt. Nach zwei Jahrzehnten Umsatzflaute melden Hersteller plötzlich wachsende Umsätze. Klaus Kunkel,

Geschäftsführer des deutschen Tapeteninstituts: "Ich schätze, dass die Zahl der in Deutschland verkauften Tapeten von 60 auf 70 Millionen Rollen im Jahr steigen wird. Es gibt inzwischen 20 000 verschiedene Tapetenmuster. Nur Fototapeten sollten vielleicht doch im Keller bleiben."

Mit witzigen Retro-Mustern wagt etwa die Marburger Tapetenfabrik Reminiszenzen an die Sechziger und Siebziger, einige Motive sehen aus, als hätte Andy Warhol sie mit Mutter Beimer im LSD-Rausch kreiert: melonengroße Rosen, Großaufnahmen von Birkenwäldern mit roten Punkten, Schmetterlinge in Elefantengröße oder gar Menschen, die einem das Alleinsein erträglicher machen sollen. Letzteres bietet die "Singletapete". Rund 20 Motive haben sich die Designer ausgedacht, ganz normale Szenen aus dem Alltag: Eine Frau trinkt Sekt auf einem Hocker, ein Mann isst stehend Spaghetti. Dazu gibt's passende Geräusche vom Band: Geschirrklopfen, ein Räuspern, Wortfetzen. Demnächst soll es sogar einen nackten Kerl unter der Dusche im Sortiment geben. Daran hätte sicher sogar unser Fräulein Erhard seine Freude gehabt.

Andrea Müller

SCHRILLE Tapeten sind der Protest gegen 20 Jahre weiße Wände

Bildunterschrift: 1-Psychedelische

Quelle: STE NIELSEN

Stern Nielsen

Wellen -Die Linie "My date" der Marburger Tapetenfabrik bewegt. Um 28 Euro pro Rolle (www.marburg.com)

2-Schall und Rauch -Vulkannebel fürs Wohnzimmer von Showroomdummies, Preis auf Anfrage (www.showroomdummies.com)

1-Bunte Piktogramme -Karim Rashid schafft mit seinen Mustern dreidimensionale Räumlichkeit, 149 (g+)

Euro pro Rolle (www.marburg.com)
2-Alles fließt -Die Motive von Lars Contzen erinnern an Molekülketten. Um 30 Euro pro Quadratmeter (www.supwallpaper.de)

3-Japanische Sonnen -Der Textildesigner Ulf Moritz variiert rote Kreise auf grauem Grund, ab 74 Euro (links) und 138 Euro (rechts) pro Rolle (www.marburg.com)

1-Rote Rosen soll es regnen -Für Blüenträume im Schlafzimmer:

Fototapete von kiss, 89 Euro pro Rolle (www.bildtapete.de)
2-Adios, einsames Herz -Die Singletapete, Modell "Priscilla", wird in vier Bahnen geliefert, um 180 Euro (www.singletapete.de)
3-Unterwasserwelten - "Amazonas"-Feeling zu Hause für 46 Euro pro Quadratmeter (www.DrNice.net)